

Mann stark, von Frankreich durch Deutschland, Ungarn u. die Türkei, setzten dann nach Kleinasien über und kamen endlich unter unsäglichen Mühseligkeiten u. den beständigen Angriffen der Türken vor Jerusalem an, das sie am 19. Juli 1099 eroberten. Acht Tage darauf erwählten ihn die Häupter des Heeres zum König der Stadt u. des Landes; aber der fromme Gottfried wollte nie an dem Orte eine Krone tragen, wo Christus mit Dornen gekrönt worden; ebenso lehnte er den Königstitel ab u. begnügte sich mit dem Titel eines Herzogs u. Sachwalters des heil. Grabes. Sein Bruder Balduin nahm nach Gottfried's Tode (1100) den Königstitel an. — Im J. 1147 wurde, auf den Antrieb des beehrten Mönches Bernhard von Clairvaux (spr. Klärwoh), durch Ludwig VII. von Frankreich u. Kaiser Konrad III. von Deutschland der 2. Kreuzzug zu Stande gebracht. Das ganze Unternehmen hatte jedoch keinen glücklichen Erfolg. — 3. Kreuzzug (1189 bis 1191). Jerusalem war durch den Sultan Saladin von Egypten im J. 1187 erobert worden. Da zog 1189 der Kaiser Friedrich Barbarossa in seinem 68. Jahre mit Philipp August von Frankreich u. Richard Löwenherz von England in's heilige Land. Uneinigkeit unter den Anführern führte zu keinem großen Erfolge. Friedrich erkrankt 1190 bei Seleucia in Syrien, u. von dem mächtigen Heere kamen nur wenige Trümmer nach Deutschland zurück. — Auch gegen 50000 Krieger aus Frankreich u. Deutschland rotteten sich im J. 1212 zusammen, um Jerusalem zu erobern. Sie zogen durch Städte u. Dörfer u. sangen: „Herr Jesus, gib uns dein heiliges Kreuz wieder!“ Nur wenige kamen bis Ptolemais; die meisten starben unterwegs vor Hitze, Hunger, Durst u. Anstrengungen. — Der 4. Kreuzzug (1217 bis 1219), von König Andreas II. von Ungarn u. Leopold von Oesterreich zur See ausgeführt, blieb ebenfalls nutzlos. — Von besserem Erfolge war der 5. Kreuzzug, den Kaiser Friedrich II. im J. 1228 nach Palästina unternahm. Er brachte es durch geschickt eingeleitete Verträge dahin, daß den Christen Jerusalem, Bethlehem u. Nazareth wieder überlassen wurden. — 6. Kreuzzug. Als Jerusalem (1244) von den Türken wieder erobert war, zog Ludwig IX. oder der Heilige von Frankreich im J. 1248 in's heilige Land. Er wurde in Egypten, dem Sitze der damaligen Herrscher von Palästina, gefangen genommen u. kehrte erst 1254 wieder zurück. 1270 landete er nochmals in Tunis, starb aber daselbst. 1291 wurde Acre oder Ptolemais, die letzte Besitzung der Christen, von den Türken genommen. Das war das Ende der Kreuzzüge. Viele haben an ihnen Theil genommen, getrieben von heiser Begeisterung für die Sache des Heilandes; viele vom Verlangen nach der vom Papste dafür verheißenen Vergebung aller Sünden. Andere von der Sehnsucht nach der Befreiung vom Druck der Knechtschaft, welche in der Heimath auf ihnen lastete; nicht wenige aber von der Begierde nach Beute, Kriegsruhm u. weltlicher Herrschaft. Wohl sind in den Kreuzzügen viele glänzende Waffenthaten ausgeführt, aber das eigentliche Ziel derselben ist verfehlt worden. Gegen 6 Millionen Menschen sind in diesen Kriegen umgekommen. Am meisten haben die Päpste durch dieselben gewonnen, von denen sie meist veranlaßt u. zur Behauptung ihres Übergewichts über die Fürsten Europa's benutzt wurden. Gleicherweise dienten sie zur Befestigung des Aberglaubens, besonders der Verehrung der Reliquien, welche in sehr großer Menge aus Palästina mitgebracht wurden. Dessenungeachtet darf man auch den heilsamen Einfluß der Kreuzzüge nicht verkennen, denn sie erhielten wenigstens den Eifer für die Sache des Christenthums; sie brachten die Völker Europa's in engere Berührung mit einander u. förderten dadurch die Bildung derselben; sie begünstigten die Kenntniß der Länder u. ihrer Erzeugnisse, sowie den Handel u. die Gewerbe der Städte; der Bürger- u. Bauernstand hob sich. Da zu jener Zeit mehre Edelleute sich zum Schutze der Pilgrime u. überhaupt zur Beschützung der Unschuld u. der Schwächern verbanden: so entstanden daraus mehre Ritterorden, als: der Johanniterorden, der Orden der Tempelherren, der deutsche Orden, der nachher das Christenthum in Preußen aus-